



6



7



8



9

Begleitprogramm zur Ausstellung „Pinseltanz und Vogelbild“
im Kunstmuseum Bayreuth

Führungen durch die Ausstellung

So. 11.01.15 **Führung**
15.00 Uhr mit Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,- €)
Der Fächer in Europa und Asien.
Bemerkungen zu einem nützlichen Accessoire von Irene Münch mit einer Führung zu Fächerbildern mit Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,- €)

So. 08.02.15 **Bambus wiegt sich im Wind**
15.00 Uhr Literatur und Kunst aus dem Fernen Osten.
mit Dr. Barbara Pittner und Dr. Beatrice Trost
(Gebühr: 5,- €) Anmeldung: 0921/7645310

Sa. 21.02.15 **Führung**
14.00 Uhr mit Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,- €)

So. 01.03.15 **Finissage**
16.00 Uhr **Pinseltanz und Vogelbild – Lieblingsstücke**
eine Führung zu besonderen Werken mit Prof. Dr. Walter Gebhard und Dr. Marina von Assel für Freunde des Kunstmuseum Bayreuth und solche, die es werden wollen (Gebühr: 4,- € – Mitglieder frei)

Vorträge

So. 18.01.15 **Rückblick auf 2014**
14.00 Uhr Vortrag mit Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,- €)

Do. 22.01.15 **Theologische Gedanken zur Kunst**
20.00 Uhr Ostasiatische Kalligraphie und Malerei aus der Sammlung Walter Gebhard; Leitung: Dekan Hans Peetz (Eintritt frei)

Symposium

So. 25.01.15 **... vokale und anderes ...**
11 – 17 Uhr **Symposium zum 90. Geburtstag von Eugen Gomringer**

Begleitprogramm zur Ausstellung „Peter Vogel: Klang – Bewegung – Licht“
in der Ausstellungshalle im Neuen Rathaus

Führungen durch die Ausstellung

Mi. 11.02.15 **Öffentliche Führung**
17.00 Uhr mit Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,- €)

Fr. 20.02.15 **Ein Freitagnachmittag bei Kunst und Kaffee**
14.00 Uhr Nach einem Rundgang durch die Ausstellung „Peter Vogel: Klang – Bewegung – Licht“ treffen wir uns zu Kaffee und Kuchen, um das Gesehene gemeinsam Revue passieren zu lassen. Leitung Dr. Beatrice Trost, Generation 50Plus Kunst (Gebühr: 2,50 €, Kaffee nicht mit inbegriffen)
Anmeldung: 0921/7645310

Mo. 23.02.15 **Theologische Gedanken zur Kunst**
20.00 Uhr zur Ausstellung „Peter Vogel: Klang – Bewegung – Licht“
Leitung: Dekan Hans Peetz (Eintritt frei)

k u n s t



museum
bayreuth



Freunde des
Kunstmuseums
Bayreuth e.V.

Ausstellungshalle im Neuen Rathaus, Luitpoldplatz 13
Montag bis Donnerstag 9 bis 17 Uhr, Freitag 9 bis 15 Uhr
Informationen unter Telefon 0921/7645310

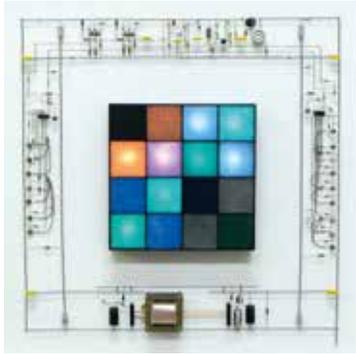
Die Museumspädagogik im Kunstmuseum Bayreuth wird gefördert durch die Freunde des Kunstmuseums Bayreuth

www.gmk.de

PETER VOGEL
KLANG – BEWEGUNG – LICHT



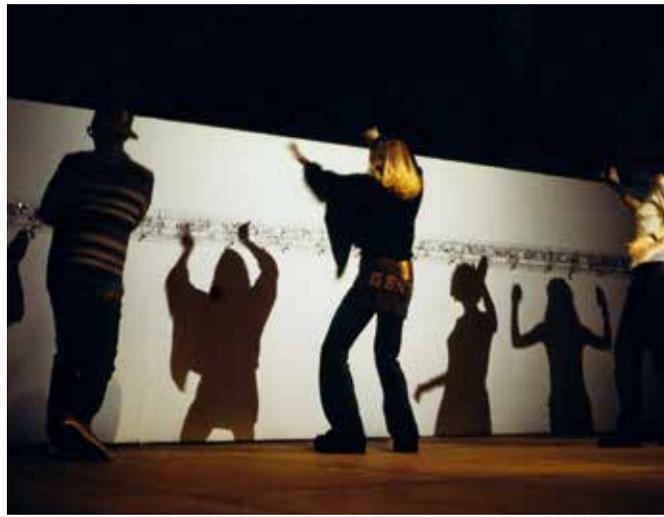
11. Januar bis 26. Februar 2015
Ausstellungshalle im Neuen Rathaus



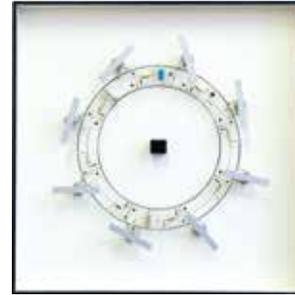
1



2



3



4



5

PETER VOGEL KLANG – BEWEGUNG – LICHT

Immer Anfang des Jahres zeigt das Kunstmuseum Bayreuth in der Ausstellungshalle im Neuen Rathaus ungewöhnliche Konzepte von Künstlern, die den Raum thematisieren. Begonnen hat die Ausstellungsreihe mit HD Schraders „Cubes & Cracks“. Sein Roter Kubus ist noch in einem Baum oberhalb des Wittelsbacher-Brunnens zu sehen.

Die technisch anmutenden flackernden und tönenden Arbeiten von Peter Vogel (*1937) stellen einen besonderen Aspekt der kinetischen Kunst vor. Als Jugendlicher bereits baute Peter Vogel Tonbandgeräte und elektronische Zusatzgeräte, um mit Klängen zu experimentieren. Seit seiner Kindheit ist er an Film und Video interessiert. Er absolvierte eine Musik-, Tanz- und Choreographieausbildung, studierte Physik und beschäftigte sich intensiv mit Neurophysiologie, Psychologie und kybernetischen Verhaltensmodellen. Sein künstlerisches Werk beginnt Vogel in den fünfziger Jahren mit Malerei, Tanz und Choreographie. In dieser Zeit beginnt er auch bereits, elektronische Musik zu komponieren. Er dreht Videos,

macht 1969 erste Experimente mit kybernetischen Plastiken und beginnt interaktive Kunstobjekte zu entwickeln.

Ein längerer Arbeitsaufenthalt führt ihn nach New York. An der Hochschule der Bildenden Künste Saar hatte er einen Lehrauftrag inne. Vogel erhielt den Reinhold-Schneider-Preis der Stadt Freiburg und den Deutschen Ehren-Klangkunst-Preis des Skulpturenmuseums Glaskasten in Marl und des WDR3.

Die Objekte verleugnen ihren technischen Aufbau nicht. Ihre Konstruktion ist ihre Ästhetik. Die Wandobjekte sind Kompositionen mit Linien aus Draht und farbigen Punkten und Flächen aus Widerständen und Lautsprechern. Manchen Stelen ist etwas Skulpturales, ja Figürliches eigen. Frei im Raum stehend oder von den Wänden aus reagieren die Objekte auf Geräusche und auf Lichtveränderungen. Sie sind mit Sensoren ausgestattet, die in rhythmischen Abfolgen hintereinander geschaltet sind, und erzeugen

selbst Licht und Klang. Der Betrachter kann mit ihnen spielen. Sie antworten ihm. Sie sind Instrumente und dialogische Partner zugleich.

„Sein Schaltplan liegt fest, doch die Antworten sind immer wieder anders, neu, nicht vorherzusehen.“ Sie reflektieren die „Standortbestimmung des Menschen in einer hoch technisierten Welt zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos, in der innersten Nähe und äußersten Ferne sinnlich kaum mehr zu unterscheiden sind. In der es vielleicht nur noch eine Möglichkeit gibt, sich selbst zu erleben: die des Spiels.“ (Jochen Ludwig)

- | | |
|---|---|
| <p>Titel</p> <p>Aleatorische Plastik 1992,
Elektronik, 150 cm hoch</p> <p>1 Blaugrüne Farbscheiben 1987,
Elektronik, 72 x 72 cm</p> <p>2 Zither 1997,
Elektronik, 172 cm hoch</p> <p>3 Klangwand „Rhythmic Sounds II“ 1999,
Elektronik, 20 x 500 cm</p> <p>4 Closed Loop 2000,
Elektronik, 59 x 59 cm</p> | <p>5 Geheime Botschaft 2003,
Elektronik, 74 x 52 cm</p> <p>6 Analogie 2009,
Elektronik, 90 cm hoch</p> <p>7 Tonkreisel 2010,
Elektronik, 65 cm hoch</p> <p>8 Schwarzer Propeller 2013,
Elektronik, 40/46 cm hoch</p> <p>9 Trommel 2014,
Elektronik, 120 cm hoch</p> |
|---|---|